

11. Regionalforum Schaftenau – Knoten Radfeld

PROTOKOLL

Thema:	11. Sitzung des Regionalforums
Datum und Uhrzeit:	03.05.2022, 17:00-18:15 Uhr
Ort:	Berger Logistik Wörgl
Teilnehmer:innen	Bgm. ⁱⁿ Sandra Madreiter-Kreutzer (Gemeinde Angath) Bgm.-Stv. Thomas Osl (Gemeinde Angath) Bgm. Walter Osl (Gemeinde Angerberg) VBgm. Johannes Bramböck (Gemeinde Angath) Hans Stürner (Bürgerinitiative Angerberg) Bgm. Josef Auer (Gemeinde Breitenbach) Bgm. Anton Hoflacher (Gemeinde Kundl) VBgm. DI Albert Margreiter (Gemeinde Kundl) Bgm. Andreas Ehrenstrasser (Gemeinde Langkampfen) Amtsleiter Mag. Martin Buchauer (Gemeinde Langkampfen) Bgm. Mag. Josef Auer (Gemeinde Radfeld) VBgm. Andreas Klingler, MSc. (Gemeinde Radfeld) Bgm. Michael Riedhardt (Stadt Wörgl) Mag. Dietmar Gluderer (Stadtbauamt Wörgl) Ing. Melanie Partoll (Stadtbauamt Wörgl) Dr. Christoph Platzgummer (Bezirkshauptmann Kufstein) OR DI. Martin Rottler (Wasserverband HWS Unteres Unterinntal) Dipl.-Ing. Katharina Dornauer (Bez.-LWK Kufstein) Dipl.-Ing. Peter Krejcarek (SCHIG) Ing. Josef Lanzinger (Leiter Bez.-LWK Kufstein) DI Dr. Raphael Luz (AdTLR Verkehrsplanung) Mag. Patrick Schönauer (WK Tirol) OR DI Martin Schönherr (AdTLR Raumordnung)
Projektteam & Planung	Dipl.-Ing. Peter Kölbach (ÖBB-Projektteam) Dipl.-Ing. Sebastian Krzyzagorski (ÖBB-Projektteam) Martin Pellizzari (ÖBB-Projektteam) DI Michael Saischek (ÖBB-Ombudsperson) DI Helmut Schlenz (Planungsteam) DI (FH) Norman Schubert (ÖBB-Projektteam)
Moderation	Sabine Volgger (clavis) Christina Stieber (clavis)

Agenda:

1. Begrüßung und Protokoll
2. Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - 2.1. Stand des Behördenverfahrens
 - 2.2. Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - 2.3. Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - 2.4. Baustellenzufahrt Wörgl West
 - 2.5. Nächste Schritte
3. Rohbaustollen Angath
 - 3.1. Stand des Behördenverfahrens
 - 3.2. Beginn der Bauarbeiten
 - 3.3. Ombudsperson
4. Abschluss und Termine
5. Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl

Begrüßung und Protokoll (Sabine Volgger)

Die Moderation begrüßt die Teilnehmer:innen und heißt die neuen Mitglieder nach der Gemeinderatswahl im Februar herzlich Willkommen. Als Gast nimmt heute Herr Stürner von der Bürgerinitiative Angerberg teil.

Überblick ÖBB-Regionalforum: (Folie 3) Die berührten Gemeinden und regionalen Stakeholder wie Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer usw. treffen sich ca. alle sechs Monate zum Austausch mit dem Planungsteam. Es geht um den Gesamtblick, Detailplanungsgespräche finden direkt mit der Projektleitung statt.

Das Regionalforum hat bereits 2006 – 2009 stattgefunden, um das Trassenauswahlverfahren zu begleiten. Von 2016 – 2021 wurde das UVP-Verfahren begleitet. In den kommenden Jahren geht es nun um die Begleitung der Detailgenehmigungen im Rahmen der UVP, der Umsetzung des Rohbaustollens in Angath sowie in weiterer Folge die ab 2025 des Hauptprojekt.

Es gab keine Rückmeldungen zum Protokoll der letzten Sitzung. Das Protokoll ist somit freigegeben.

1. Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld

1.1. Stand der Behördenverfahren (Norman Schubert) (Folie 5)

- Man kann sich die UVP als Verfahrensschirm über den einzelnen Behördenverfahren vorstellen. Die UVP wurde für das Gesamtprojekt (Hauptprojekt und Rohbaustollen Angath) verhandelt, der Bescheid ist rechtskräftig.
- Im nächsten Schritt wird die Detailgenehmigung (=Baugenehmigung) im 1. Teilkonzentrierten Verfahren beim Bund und im 2. Teilkonzentrierten Verfahren beim Land Tirol beantragt. Das erste teilkonzentrierte Verfahren wird voraussichtlich im November verhandelt. In weiterer Folge werden die Materien beim Land eingereicht und verhandelt.

2.2 Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren (Helmut Schlenz) (Folie 7)

- Wie gerade erklärt befinden wir uns aktuell in der Planung für das Detailgenehmigungsverfahren. Wir arbeiten die Unterlagen zur Detailgenehmigung (Bund) nach dem Eisenbahnrecht, dem Wasserrecht (z.B. Versickerungsanlagen) und dem Forstrecht (z.B. Rodungsbewilligungen) aus.
- Der Bereich Naturschutzrecht wird in einem zweiten Verfahrensschritt beim Land Tirol behandelt. Es muss nachgewiesen werden, dass wir uns mit den Planungen innerhalb des UVP-Bescheides bewegen. Dazu gibt es vertiefte Untersuchungen.
- Derzeit werden die Erkundungsmaßnahmen für den Ersatzbrunnen in Langkampfen durchgeführt.

2.3 Hochwasserschutz UUI (Helmut Schlenz) (Folien 9 - 16)

- Ein vorrangiges Thema ist das Hochwasserschutzprojekt bzw. das Tunnelausbruchmaterial aus dem ÖBB-Projekt, das für den Bau der Hochwasserschutzdämme verwendet werden könnte.
- Im UVP-Verfahren sind mehrere Anschüttungen vorgesehen (fixiert in Niederbreitenbach; im Ochsental, Schöffthal und in Langkampfen optional). Sollte das Tunnelausbruchmaterial im Hochwasserschutzprojekt verwendet werden können, wären ggf. Anschüttung nicht notwendig.
- Auf Folie 11 ist die Massenbilanz dargestellt, aus der ersichtlich ist, welches Material abgetragen, welches wiederverwertet werden kann und welches entsorgt werden muss. Grundsätzlich gibt es zwei Abschnitte, aus denen Material verwendet werden kann, nämlich die Tunnelstrecken in offener und geschlossener Bauweise. In der offenen Bauweise fallen rund 1,3 Mio. m³ an, in der geschlossenen rund 1,2 Mio m³.
- Das Material ist unterschiedlich zusammengesetzt. In der offenen Bauweise gibt es u.a. einen Anteil von anthropogenen Schüttungen wie etwa Straßendämme etc., des Weiteren verschiedene Sedimente wie z.B. Innschotter und Innsande (*siehe Folie 12*). Die Unterangerberg Formation tritt auch hier auf, im Bereich Neuegg finden sich Karbonate.
- Bei der geschlossenen Bauweise sieht die Situation etwas anders aus. Neben Innschotter und Innsanden finden sich Seesedimente, also eher feinkörnige Materialien, Schwemmfächer und der größte Anteil der Unterangerberg Formation, also Sandstein.
- Die analysierten Materialeigenschaften wurden auf ihre Verwendbarkeit hin untersucht. Die Unterlagen werden dem Wasserverband zur Verfügung gestellt.
- Lockergesteine aus der offenen Bauweise können wahrscheinlich sehr gut verwendet werden. Bei den Lockergesteinen aus der geschlossenen Bauweise muss beachtet werden, dass das Material mit Stützflüssigkeit vermischt wird, um abgepumpt werden zu können. Auf der BE-Fläche wird das Material dann wieder separiert. Die gewachsenen Eigenschaften des Materials kann man nicht 1:1 übertragen, da es durch den Abbauprozess zu mechanischen Veränderungen kommt.

- Mit der Aufbereitung des Materials hat man bereits sehr positive Erfahrungen gemacht. Teilweise wird eine höhere Stabilität erzielt, die gut im Dammbau verwendet werden kann.
- Der Sandstein der Unterangerbergformation ist für den Dammbau nicht geeignet. Hier ist der Chemismus problematisch, da geogene Vorbelastungen vorliegen.
- Grundsätzlich ist noch zu klären, in welchem Umfang das Material verwendet werden kann. Ferner ist noch nicht gesichert, dass die Übergabe des Materials vom ÖBB-Projekt an das Hochwasserschutzprojekt zeitlich möglich ist. Daher müssen die optionalen Anschüttungen in im Detailgenehmigungsverfahren mitbehandelt werden. Ab 2026 würde gem. aktuellem Zeitplan Tunnelausbruchmaterial zur Verfügung stehen. Grundsätzlich ist eine Zwischenlagerung des Tunnelausbruchmaterials sehr aufwändig, weswegen die Herstellung des Hochwasserschutzprojektes mit der des Eisenbahnprojektes zusammenfallen sollte..

Hans Stürner: Ich möchte betonen, dass unsere Bürgerinitiative (Parteistellung, über 700 Unterstützer) genauso wie alle anderen möchte, dass der LKW-Verkehr auf die Schiene kommt. Nur das Wie ist unser Thema. Unser Ziel ist die Verhinderung einer Großdeponie Schöffthal, da es hier viele Anrainer gibt. Wir wollen die Natur in den Wohngebieten erhalten. Die augenscheinlichste Alternative ist sicher das Hochwasserschutzprojekt, aber vielleicht gibt es auch noch andere Möglichkeiten. Ich möchte mich bei Herrn Schubert und Herrn Kölbach herzlich für die gute Gesprächsbereitschaft bedanken. Ursprünglich wollten wir im UVP-Verfahren Beschwerde wegen der Deponie Schöffthal einbringen, aber wir konnten uns einigen, dass sich die ÖBB bemüht, eine Verwendung für das Ausbruchmaterial zu finden. Wir bitten als Bürgerinitiative, dass man diesen Weg weitergeht. Auch in den kommenden Behördenverfahren werden wir uns aktiv, konstruktiv und kooperativ einbringen.

Helmut Schlenz: Wichtig ist, dass unsere Anstrengungen in diese Richtung unvermindert weitergehen. Dennoch müssen wir die optionalen Deponien im Behördenverfahren darstellen, da wir die Materialübergabe nicht als gesichert annehmen können. Wir sind im Verfahren verpflichtet, nachzuweisen, dass das Projekt umweltverträglich ist. Deshalb müssen wir die Deponien für die Baugenehmigung angeben.

Hans Stürner: Es gibt das Gerücht, dass das Deponieprojekt der Firma Bodner am Angerberg in Verbindung mit der ÖBB stünde. Was sagen Sie dazu?

Norman Schubert: Von unserer Seite gibt es eindeutig keine Verbindung zu diesem Projekt. Aus Sicht der ÖBB ist dieser Standort für das Eisenbahnprojekt kein geeigneter Standort.

Bgm. Walter Osl: Ich möchte nochmals betonen, dass wir eine Reihenfolge festgelegt haben. Erst wird das Ochsental befüllt und nur im äußersten Fall das Schöffthal.

Martin Rottler: Der Wasserverband ist sehr gerne zur Nutzung von Synergien bereit, wir werden die Untersuchungsergebnisse prüfen. Auch wir stehen vor Herausforderungen – wir

müssen bodenmechanische Kennwerte einhalten, auch die mechanische Beanspruchung ist ein Thema. Hinsichtlich der Zeitschiene hängen wir stark vom Einverständnis der Gruneigentümer:innen ab. Auch für uns wären Zwischendeponien problematisch. Wir möchten Massentransporte vermeiden, die nicht notwendig wären.

2.4 Baustellenzufahrt Wörgl West (Norman Schubert) (Folien 18 - 19)

- Im Liesfeld befindet sich eine große Baustellen-Einrichtungsfläche. In der Umweltverträglichkeitserklärung war geplant, den Baustellenverkehr über den Kreisverkehr in Wörgl-West zu führen. Im Zuge der Prüfung durch den Sachverständigen und als Ergebnis der UVP-Verhandlung wurde jedoch eine alternative Route festgelegt. Dazu wird kurz vor der Anschlussstelle Wörgl West in Fahrtrichtung Innsbruck eine eigene bauprovisorische Autobahnausfahrt errichtet. Von dort führt die Baulogistik-Route über die Brücke beim Transped-Gebäude. Bei der Fa. Stahlgruber wird auf die Tangente aufgefahren, um dann durch den Gewerbepark und über den Möslbichl zur Baustelle zu gelangen. Beim Verlassen der Baustelle kann der Kreisverkehr in Wörgl-West vom Baustellenverkehr genutzt werden.

Martin Schönherr: Hinweis betreffend der Fußgängerunterführung zur Tankstelle: Hier müsste man vielleicht eine Parallelführung überlegen.

Bgm. Michael Riedhart: Eines meiner Hauptanliegen ist das Voranbringen der Nordtangente Wörgl. Vielleicht kann das für dieses Projekt Kilometer sparen.

Norman Schubert: Gerne greifen wird dieses Anliegen auf. Für die Baulogistik des Eisenbahnprojektes wäre es günstig, in Wörgl auf eine durchgebundene Nordtangente zurückgreifen zu können. Die ÖBB würde dann die Adaptierungen im Bereich der Transpedbrücke nicht herstellen und das freigespielte Budget in die Durchbindung der Nordtangente einbringen.

Bgm. Riedhart: Wir planen, in diesem Jahr die Grundabtretungen etc. zu starten. Wenn die Projektkosten klar sind, gehen wir gerne in die Abstimmung mit der ÖBB.

Norman Schubert: Idealerweise bräuchten wir die durchgebundene Nordtangente Ende 2024.

Bgm. Michael Riedhart: Mein Wunsch ist, dieses Projekt in den nächsten drei Jahren umzusetzen.

Dietmar Gluderer: 2024 ist ambitioniert. Hinweis: Für die Herstellung des Verteilerkreises braucht es auch Schüttmaterial, das vielleicht aus dem Rohbaustollen stammen könnte. Wenn die provisorische Ausfahrt umgesetzt ist, wäre eine Umsetzung schwierig.

Norman Schubert: Das Schüttmaterial könnte man jedenfalls verwenden.

2.5 Nächste Schritte Norman Schubert (Folie 21)

- Der Antrag für die Detailgenehmigung beim Bund soll noch 2022 eingebracht werden. In den Gemeinden sind im Frühsommer Bürgersprechstunden/Gespräche mit den

Grundeigentümer:innen geplant. Bzgl. der Räumlichkeiten werden wir auf die Gemeinden zukommen.

- Zur Grundeinlöse für ökologische Ausgleichsflächen und die generelle Grundeinlöse: Bitte an die Gemeinden, über mögliche Verkaufsgrundstücke zu informieren, da die ÖBB diese bei Eignung gerne erwerben würde.

2. Rohbaustollen Angath (Helmut Schlenz)

2.1. Stand des Behördenverfahrens (Folie 23)

- Die Grundsatzgenehmigung und eine vorgezogene Baugenehmigung für den Rohbaustollen liegt vor, es kann also mit dem Bau begonnen werden.
- Bisher haben bereits Rodungen stattgefunden, sowie vorbereitende Maßnahmen für die Einrichtung der Baustelle. Ersatzstraßen und eine Zufahrt zur Landesstraße werden hergestellt.

Hans Stürner: Sollte das Ochsenal genehmigt werden, sollte man zur Vermeidung von LKW-Schwerverkehr prüfen, ob ein Förderband installiert werden könnte. Der Verkehrssachverständige im UVP-Verfahren meinte, dass es technisch kein Problem wäre.

Norman Schubert: Ich möchte darauf hinweisen, dass wir das bereits überprüft haben und diese Variante einerseits nicht wirtschaftlich ist. Andererseits muss man bedenken, dass für ein Förderband eine Schneise in den Wald geschlagen, eine Baustraße hergestellt und Stützen betoniert werden müssen. Für den Störfall muss die Baustraße nutzbar sein. Tatsächlich gibt es bei anderen Projekten, z.B. BBT, Förderbänder, dort wird aber weit mehr Material transportiert als in unserem Projekt. Für die Herstellung des Rohbaustollens wird jedenfalls kein Förderband benötigt.

Martin Schönherr: Beim Bau des Umfahrungstunnels Ampass gab es ein Förderband.

Norman Schubert: Die Fördermenge bei Ampass war signifikant größer. Ab etwa 1,5 Mio. m³ kann das wirtschaftlich sein. Es ist denkbar, dass sich die Kosten-Nutzen-Rechnung in den kommenden Jahren ändert. Wir sind grundsätzlich offen für diese Möglichkeit, aus heutiger Sicht macht ein Förderband jedoch keinen Sinn.

2.2 Beginn der Bauarbeiten (Folie 25)

- Die Maßnahmen zur Waldverbesserung sind bereits seit vergangenem Herbst im Laufen. Heuer wird die Ersatzstraße parallel zur Autobahn errichtet, der provisorische Anschluss an die A12 ist für 2023 geplant.

2.3 Ombudsperson (Folie 27)

Im Zuge des Bauloses Rohbaustollen Angath wurde von der ÖBB eine Ombudsperson eingesetzt.

Vorstellung **Michael Saischek (Ombudsperson)**: Ich freue mich, die ÖBB in diesem Projekt begleiten zu dürfen. Ich war selbst in der Projektleitung bei der ÖBB tätig und bin nun für Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung zuständig. Ich stehe im direkten Kontakt mit den Planern und helfe auch gerne bei technischen Fragen weiter. Darüber hinaus unterstütze ich die ÖBB beim Thema Grundeinlöse/ökologische Ausgleichsflächen und bin über Informationen zu Grundverkäufen dankbar. Ich versuche, für beide Seiten das Optimum herauszuholen.

3. Abschluss und Termine (Folie 29)

Das 12. Regionalforum soll am **27. 9. 2022** stattfinden.

Zusammengestellt von *Christina Stieber*

Anlagen:

- Präsentation Regionalforum vom 03.05. 2022
- Scan Teilnehmer:innenliste

11. REGIONALFORUM – SCHAFTENAU – KNOTEN RADFELD

03.05.2022, BERGER LOGISTIK



BRENNER-NORDZULAUF

Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

❖ Begrüßung und Protokoll

❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld

- ❖ Stand des Behördenverfahrens
- ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
- ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
- ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
- ❖ Nächste Schritte

❖ Rohbaustollen Angath

- ❖ Stand des Behördenverfahrens
- ❖ Beginn der Bauarbeiten
- ❖ Ombudsperson

❖ Abschluss und Termine

❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Regionalforum Schaftenau – Knoten Radfeld

Ziel des Regionalforums: halbjährlicher Informationsaustausch der betroffenen Gemeinden und regionalen Stakeholder mit der Projektleitung & Planungsteam.

Inhalte des Regionalforums

2006-2009	Trassenauswahl
2016-2021	Planungen für UVP-Verfahren
ab 2022	Umsetzung Projekt mit folgenden Meilensteinen
2022	Vorbereitungen zum Bau Rohbaustollen in Angath
2023-2024	Umsetzung Rohbautunnel (bis ca. Ende 2024)
2025-2032	Umsetzung Hauptprojekt & Inbetriebnahme

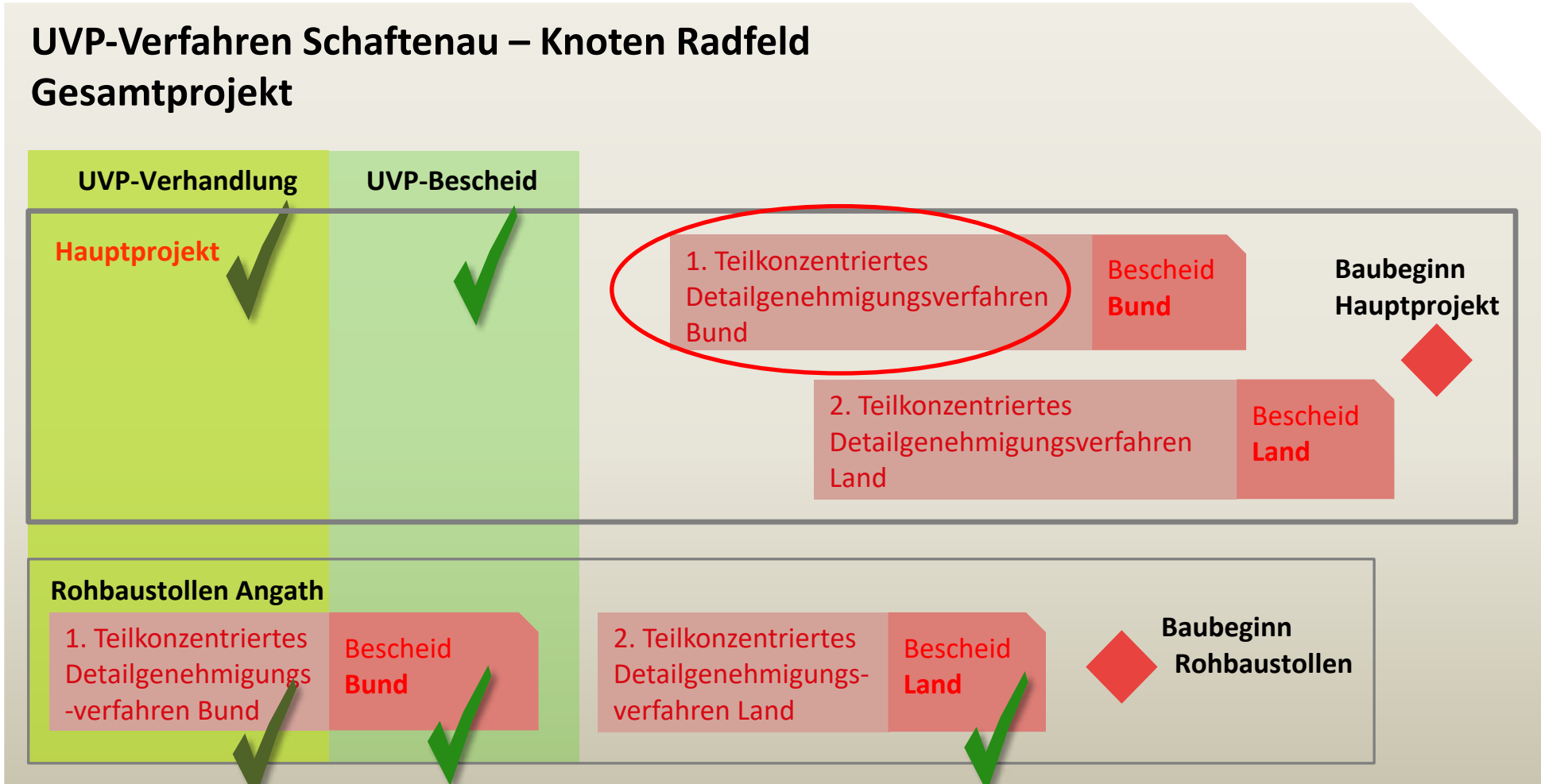
Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ **Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld**
 - ❖ **Stand des Behördenverfahrens**
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Stand der Behördenverfahren - Hauptprojekt

❖ Ablauf UVP und Detailgenehmigungen



Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ **Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren**
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren

- ❖ Ausarbeitung der Technischen Planung für die Detailgenehmigungen:
 - Eisenbahnrecht
 - Wasserrecht
 - Forstrecht
 - Naturschutzrecht
- ❖ Nachführung der Umweltuntersuchungen für die Projektanpassungen
- ❖ Erkundungen für den Ersatzbrunnen

Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ **Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal**
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Vorgehensweise Genehmigungsverfahren

- ❖ In der UVP-Grundsatzgenehmigung wurde 4 Standorte für Anschüttungen eingereicht und genehmigt:
 - ❖ Anschüttung Niederbreitenbach (Schallschutzfunktion → daher technisch notwendig)
 - ❖ Optional: Anschüttung Langkampfen
 - ❖ Optional: Anschüttung Schöfftal
 - ❖ Optional: Anschüttung Ochsental

Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Vorgehensweise Genehmigungsverfahren

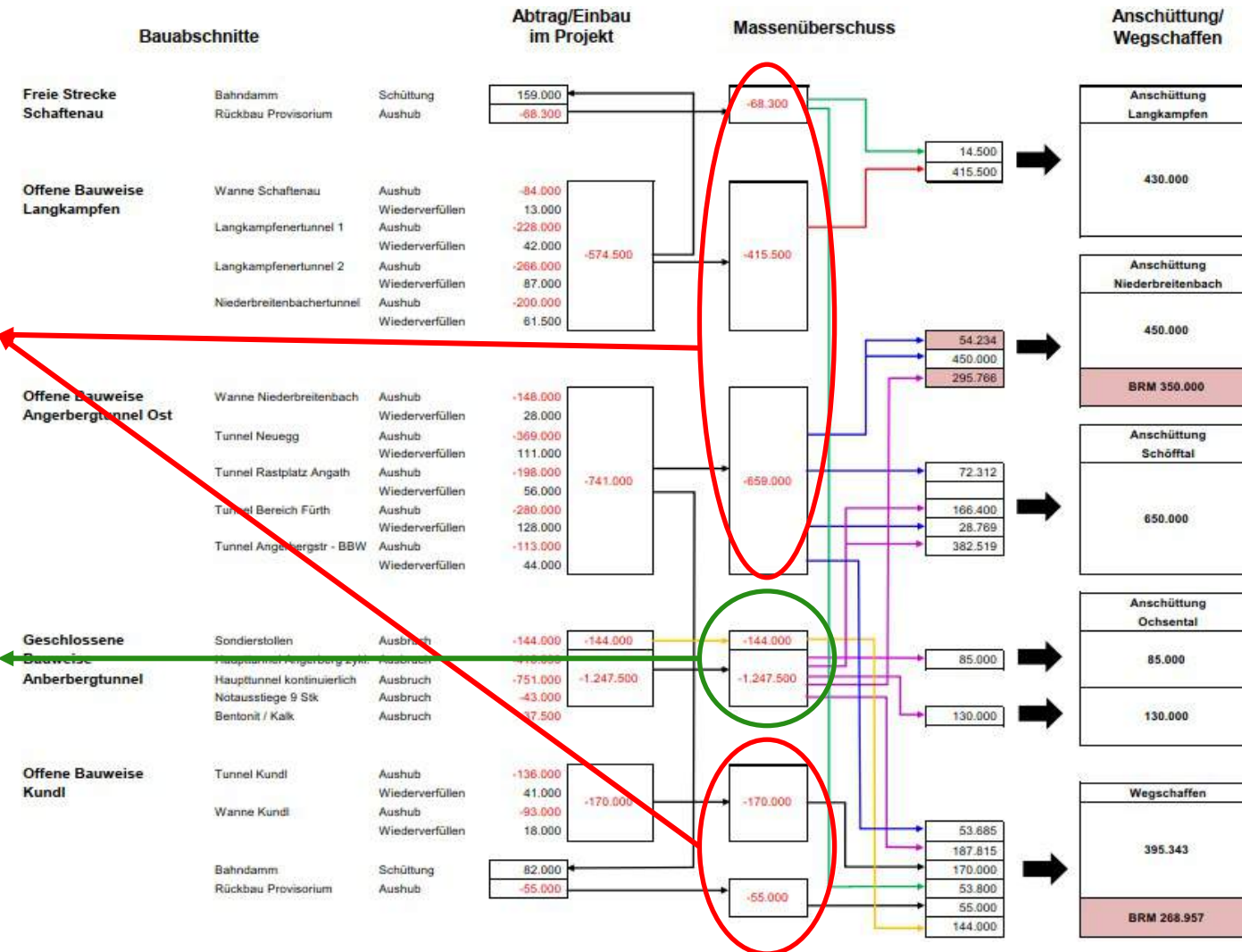
- ❖ Die ÖBB steht dem Projekt „Hochwasserschutz Unteres Unterinntal“ positiv gegenüber.
- ❖ Parallel zum Planungsverfahren laufen Gespräche über eine mögliche Wiederverwendbarkeit des Aushubmaterials im Zuge des Hochwasserschutzprojektes Unteres Unterinntal.
 - Eine entsprechenden Materialeignung vorausgesetzt und falls im Rahmen der zeitlichen Projektrealisierung des Hochwasserprojektes möglich, könnten Teile der Aushubmassen im Hochwasserschutzprojekt statt in den optionalen Anschüttungen eingebaut werden.
- ❖ Aus projektstrategischer Sicht werden alle 4 Anschüttungsstandorte im Rahmen des ÖBB-Projektes „Schaftenau - Knoten Radfeld“ zur Detailgenehmigung eingereicht. Eine Verwendung im Hochwasserprojekt ist dennoch möglich.

Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Aushubmaterial

Massenbilanz

Offene Bauweise
ca. 1,3 Mio. m³

Geschlossene Bauweise
ca. 1,2 Mio. m³

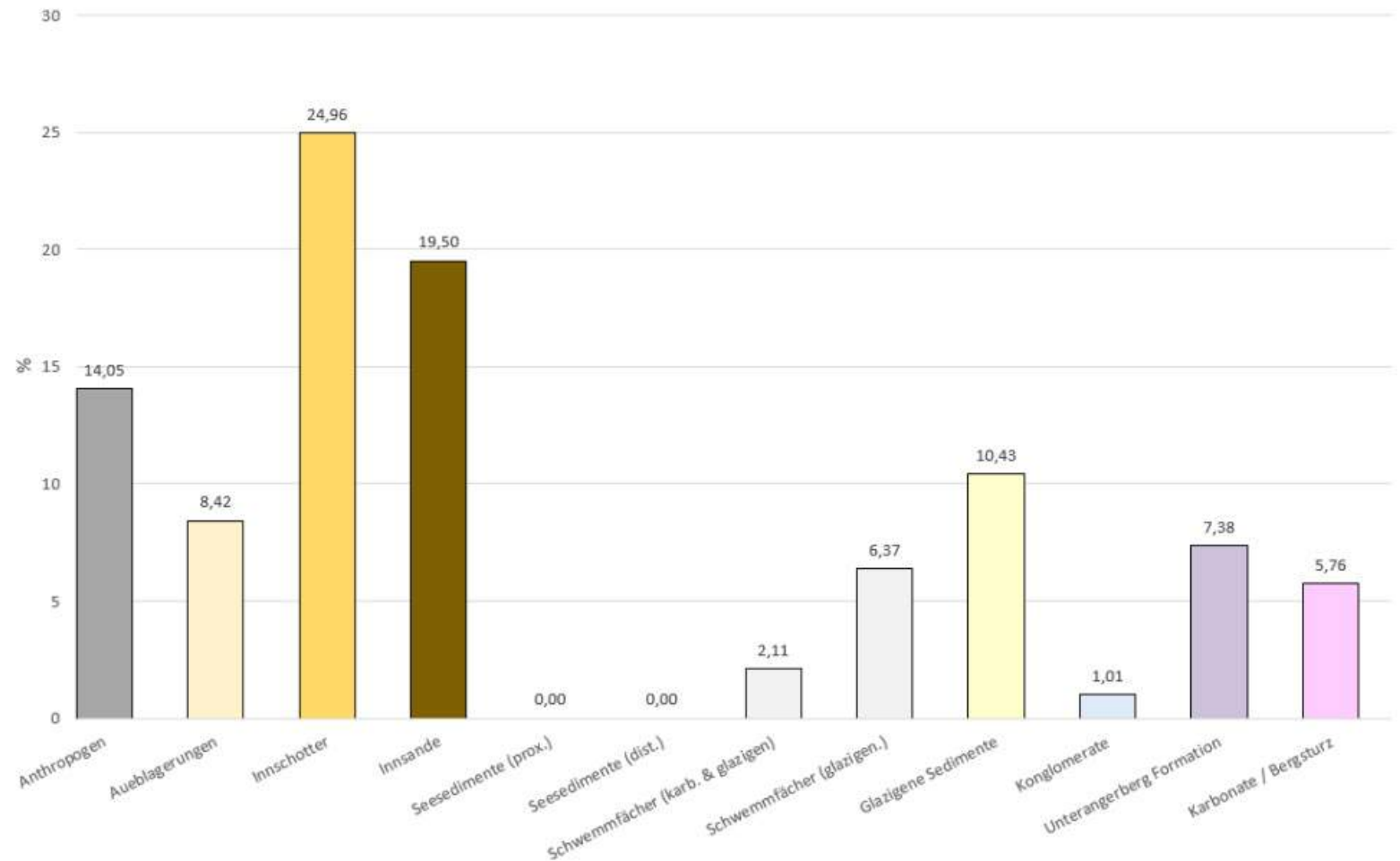


Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Aushubmaterial

Material-

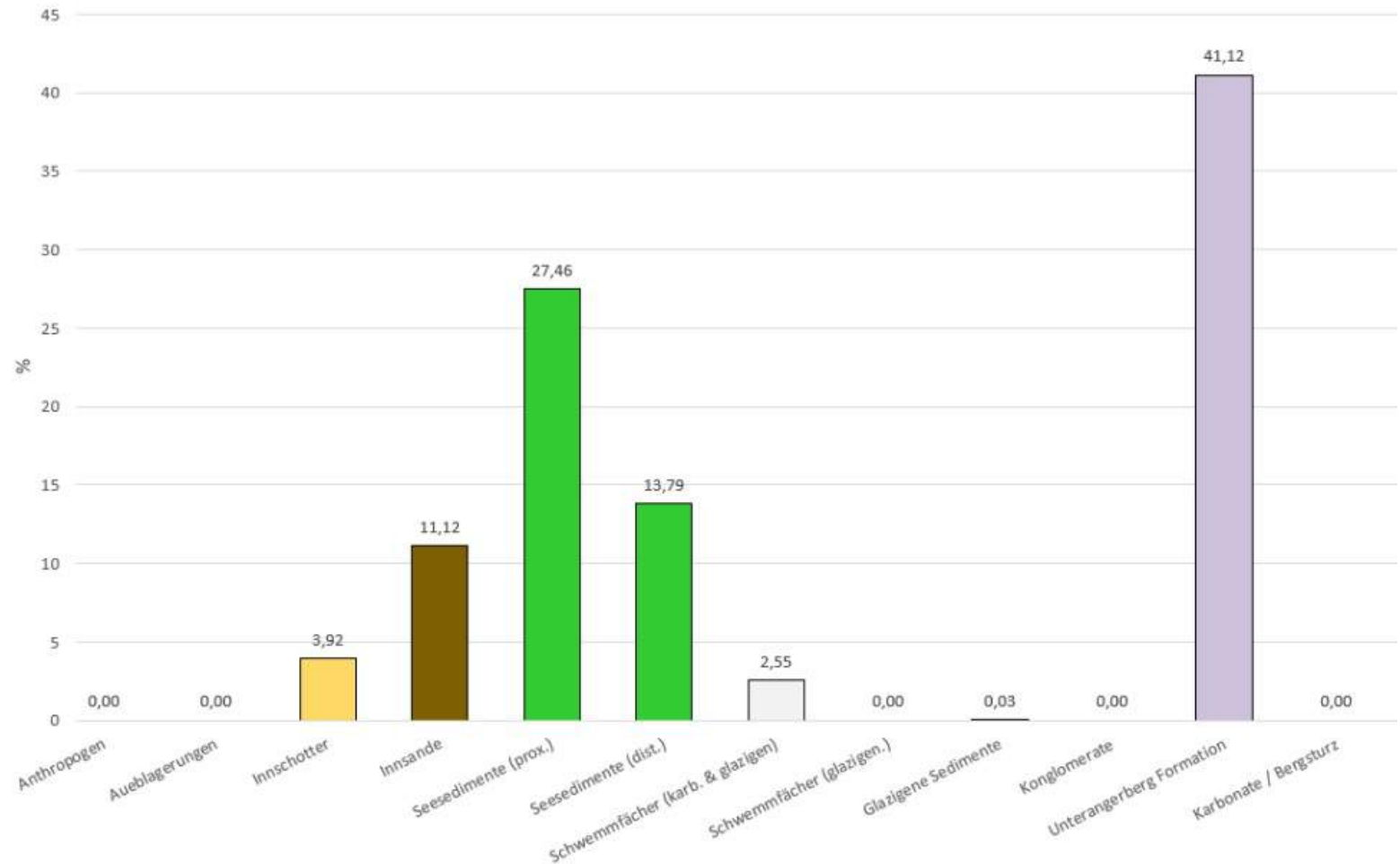
Verteilung

Offene Bauweise



Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Aushubmaterial

Material-
Verteilung
Geschlossene
Bauweise



Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Aushubmaterial

Material-
Kennwerte
Lockergestein

Lithologische Einheit	Haupt-Komponenten	Beschreibung	Zuordnung Gebirgsart (GA)	Kennwerte Charakteristische Bodenkennwerte		Zuordnung zur Material- charakterisierung A-H	
				ϕ [°]	c [kN/m ²]	überwiegend, (untergeordnet)	
10 Anthropogene Ablagerungen	-	-	GA 7b	32 (28-37)	0 (0-50)	-	
20 Innfazies (fluviale Ablagerung undifferenziert)	21 Aueablagerungen	Sa, Si	GA 7a	30 (28-32)	15 (0-45)	A, (E)	
	22 Innschotter (grobkörnige Ablagerung)	≥ Gr	GA 1 [Kies steinig]	37 (33-39)	0 (0-33)	C, (D)	
	23 Innschotter (feinkörnige Zwischenlage)	Si, FSa	-	-	-	B, (A)	
	25 Innsande (sandreiche Ablagerungen)	Sa (tlw, Sa-Gr)	Die Innsande wurden als fluviale Ablagerungen eines mäandrierenden Flusses im Bereich niedriger Strömungsgeschwindigkeiten abgelagert. Neben Sand als Hauptkomponente sind sie teilweise stark kiesig. Lokal/Untergeordnet sind Schlufflagen festzustellen.	GA 2 [Sand kiesig]	33 (26-36)	0 (0-52)	B
	26 Innsande (feinkörnige Zwischenlagen)	Si, FSa	-	-	-	A, (B)	
27 Stillwasserfazies	28 Seesedimente (proximal)	saSi (cl')	GA 3a [Sand, schluffig]	32 (28-34)	5 (0-20)	B, (A)	
	29 Seesedimente (distal)	Si (sa', cl')	GA 3b [Schluff sandig]	25 (20-28)	20 (5-30)	A	
30 -31 Schwemmfächer & Murenablagerungen	weitgestufte saGr (sl')	Schwemmfächer und Murenablagerungen werden von den Hangflanken des Inntales über die Talflur geschüttet und sind daher in Wechsellagerungen mit allen Einheiten der Innfazies zu finden. Je nach Liefergebiet, weisen die Ablagerungen ein buntes - (Schüttung aus Süden im Raum Kundl), oder karbonatisches (Schüttungen aus Nord im Bereich östlich des Angerbergs) Spektrum an Lithologien auf.	GA 1 [Kies steinig]	38 (38-39)	n.b. (15-21)	C, (B, D)	
32 Schwemmfächer und Murenablagerungen (feinkörnige Zwischenlagen)	-	-	-	-	-	B, (A)	
60 Glazigene Sedimente (undifferenziert)	saGr (sl', cl')	Glazigene Lockersedimente bedecken einen Großteil des Angerbergs sowie Teile der Hänge der Talflanken des Inntales. Sie umfassen Grundmoräne, Eisrandsedimente, glaziofluviale - & glaziolakustrine Ablagerungen. Im Trassenbereich sind die glaziofluvialen Ablagerungen überwiegend als Eisenrandsedimente anzusprechen (weitgestuftes, steinig, blockig, schluffiges, Kies-Sand-Gemisch.	(GA 4, lokales Auftreten am östlichen Portalbereich möglich)	37 (32-43)	0 (0-37)	C, (B, D)	
70 Konglomerate (zementierte, grobklastische Sedimente)	-	Zu Konglomeraten zementierte glazigene Sedimente sind zwischen der Autobahnraststätte Angath und Niederbreitenbach zu finden. Die Konglomerate sind geschichtet, schlecht sortiert, korngestützt, mit unterschiedlich Zementierungsgrad und einem bunten Geröllspektrum.	-	40 ⁿ	-	F	

Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Aushubmaterial

Material-
Kennwerte
Festgestein

Lithologische Einheit		Haupt-Komponenten	Beschreibung	Zuordnung Gebirgsart (GA)	Kennwerte Charakteristische Bodenkennwerte		Zuordnung zur Materialcharakterisierung A-H		
					ϕ [%]	c [kN/m ²]	überwiegend, (untergeordnet)		
Untererangerberg Formation	100 Unterangerberg Formation (frisch bis schwach verwittert)	Festgestein	Die Unterangerberg Formation bildet den Festgesteinskern des Angerbergs und besteht aus Mergel-Sandstein Wechsellagerungen, welche in einem marinen Prodelta-Bereich abgelagert wurden. Heteroaxiale und syndimentäre Deformation führte zu einer welligen Verfaltung des Gebirges. Ebenfalls ist der Angerberg und die Unterangerberg Formation durch Zweigstörungen der Inntalstörungszone beeinflusst. An der Festgesteinsoberkante ist die Unterangerberg Formation durch eine bis zu mehrere 10er Meter mächtige Verwitterungszone gekennzeichnet.	GA 10a-c [Mergel(sand)stein, frisch bis schwach verwittert]	35 ^{±1}	4 ^{±1}	H		
	100 Unterangerberg Formation (mäßig bis stark verwittert)	-		GA 11 [Mergel(sand)stein, mäßig-stark verwittert]			H		
	100 Unterangerberg Formation (vollständig verwittert bis zersetzt)	Si, Sa, Cl (mit Gr-Co)		GA 12 [Mergel(sand)stein, vollständig verwittert, zersetzt]			-	-	A
	Störungsmaterial	-		GA 13a-b [Damage Zone und Core Zone]			(22-44)	(15 – 440)	A
105 Oberangerberg Formation (undifferenziert)		-	-	-	-	-	F, (A)		
110 Dolomit		Festgestein	-	-	-	-	-		
Bergsturzablagerungen		heterogen saGr-grSa	Ablagerungen der prähochglazialen Felsgleitung von Maria Stein bilden den östlichen Ausläufer des Angerbergs. Sie bestehen aus karbonatischem Gestein mit heterogener Zerlegung/Aufbau (Mixed Face, Block in Matrix) und sind nach oben von glazigenen Sedimenten überlagert.	-	30 (25-35) 40 [±]	0 (0-37)	G		

Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal – Aushubmaterial

Verwendbarkeit:

❖ Lockergesteine OBW

gute Eignung für Betonzuschlag und Dammbaumaterial

❖ Lockergesteine GBW (kontinuierlicher Vortrieb)

Verwendbarkeit in Abhängigkeit des Bauverfahrens (Veränderung durch Abbauprozess und Separierung) ⇒ positive Erfahrungen mit Aufbereitung und Wiederverwertung vorhanden

❖ Festgestein GBW (zyklischer Vortrieb)

Wiederverwendung für untergeordnete Zwecke möglich (Geländemodellierung)

Problematik: Chemismus der Angerbergsschichten (Baurestmassen)

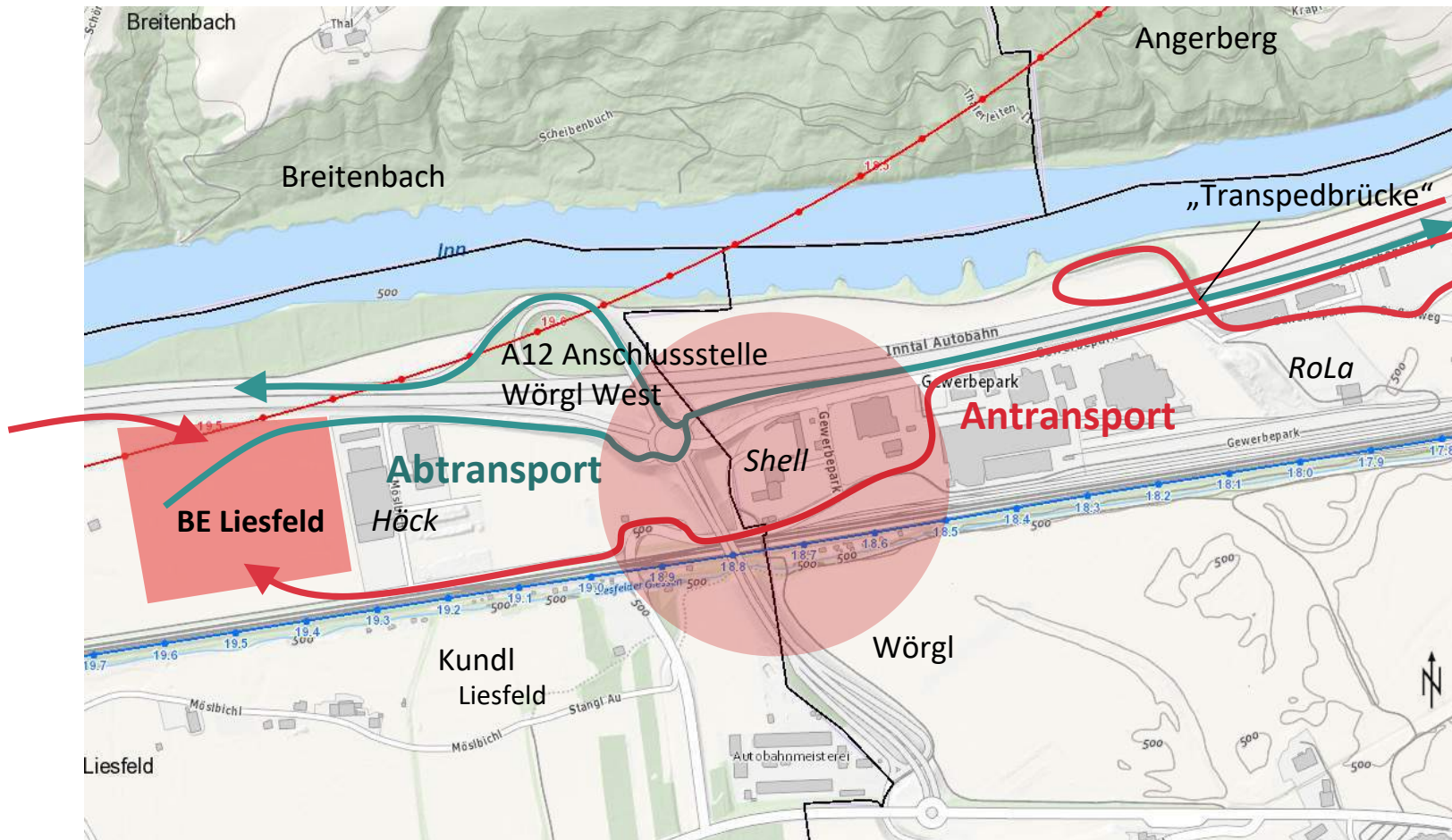
Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ **Baustellenzufahrt Wörgl West**
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Situation Baustellenzufahrt Liesfeld bei Wörgl West

❖ An- und Abtransportwege zur Baustelleneinrichtungsfläche Liesfeld

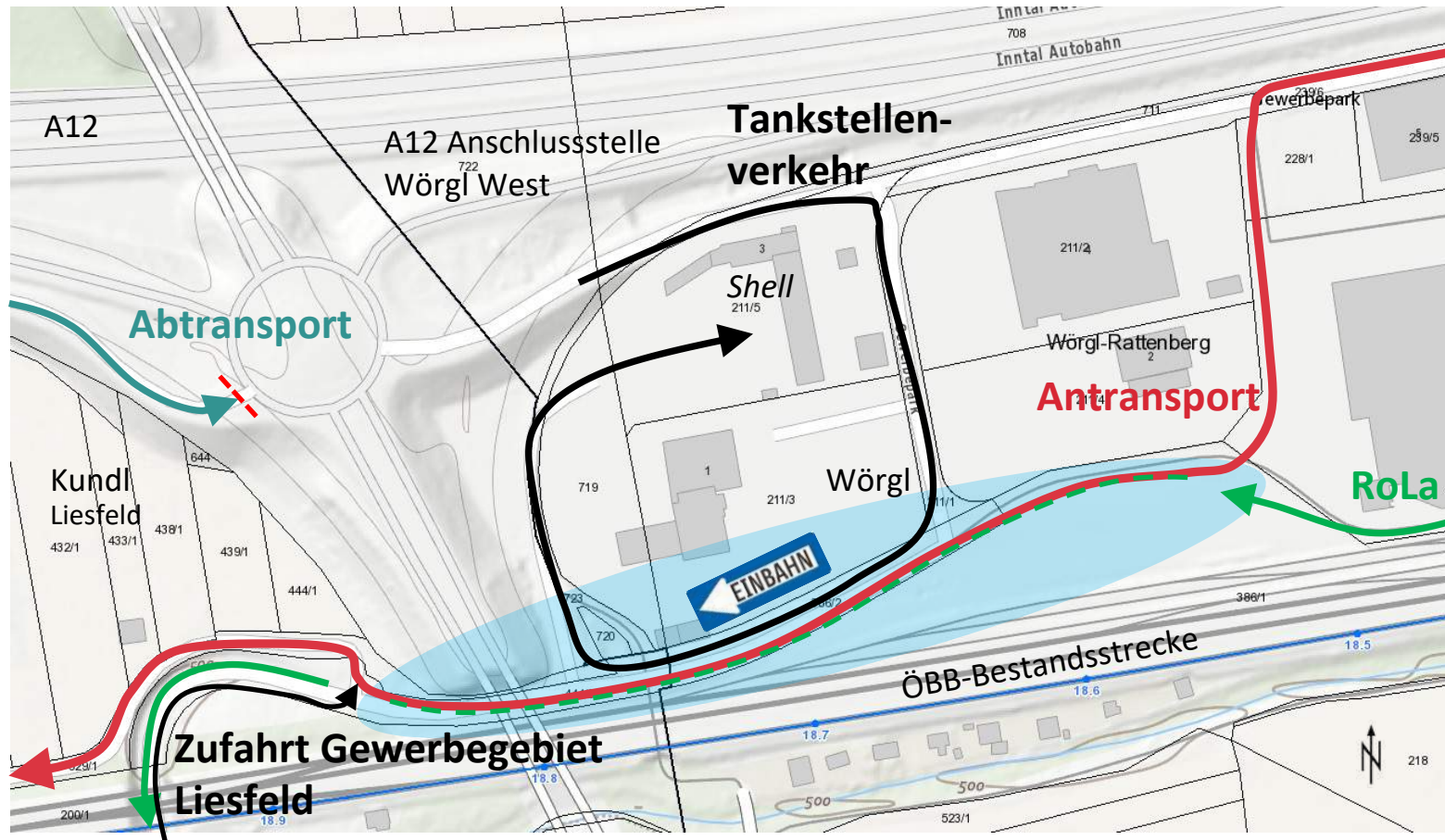


❖ Antransport über „Transpedbrücke“ und prov. Ausfahrt

❖ Abtransport über Kreisverkehr

Situation Baustellenzufahrt Liesfeld bei Wörgl West

❖ Detail An- und Abtransportwege zur Baustelleneinrichtungsfläche Liesfeld



❖ Antransport über Transpedbrücke und prov. Ausfahrt

❖ Abtransport über Kreisverkehr

Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ **Nächste Schritte**
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Nächste Schritte

- ❖ Antrag Detailgenehmigungen (Bund) vsl. Mitte 2022
- ❖ Bürgersprechstunden, Abstimmung mit Gemeinden
- ❖ Grundeinlöse für ökologische Ausgleichsflächen
- ❖ Generelle Grundeinlöse
- ❖ Abstimmung mit Hochwasserschutzprojekt Unteres Unterinntal im Zuge der weiteren Planungsphasen

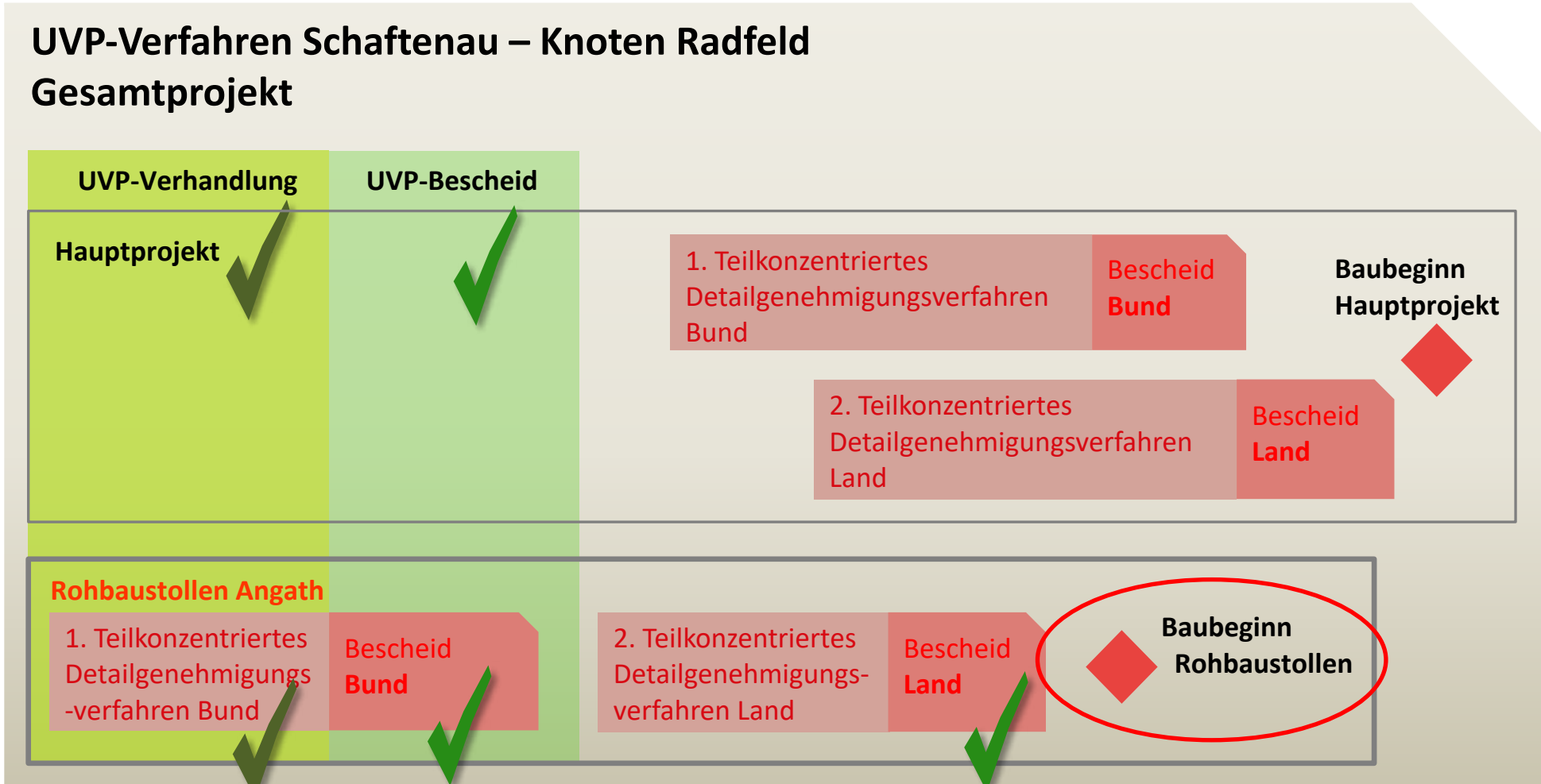
Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ **Rohbaustollen Angath**
 - ❖ **Stand des Behördenverfahrens**
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Stand der Behördenverfahren - Rohbaustollen

❖ Ablauf UVP und Detailgenehmigungen



Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ **Beginn der Bauarbeiten**
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

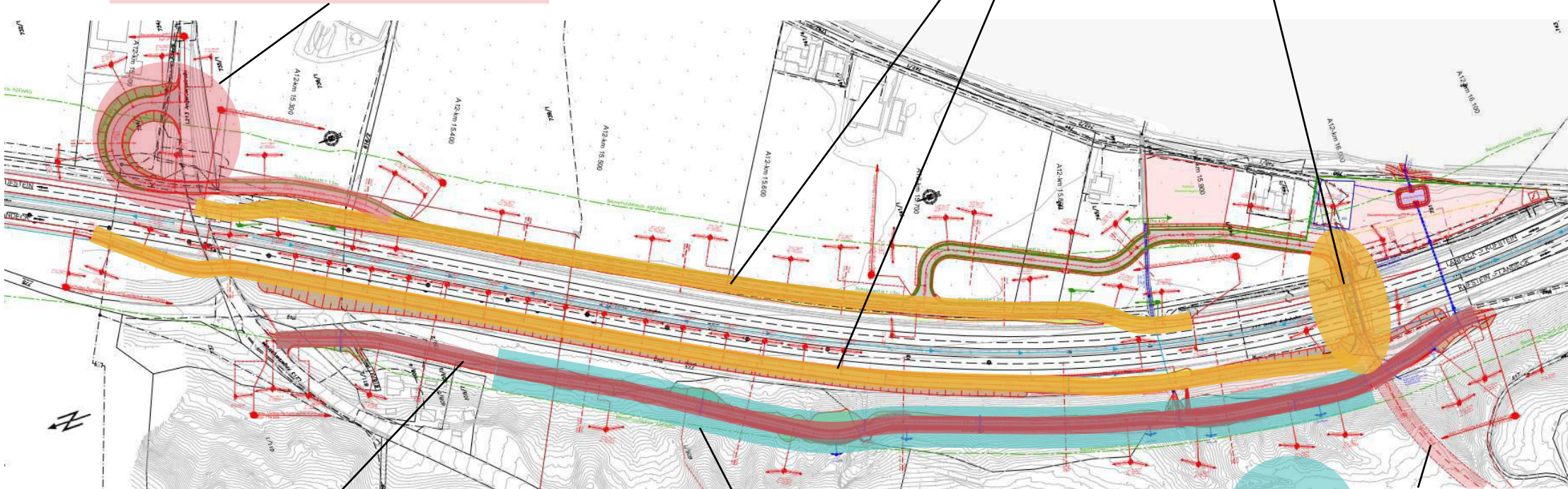
Rohbaustollen Angath

❖ Überblick Planungen für 2022

Zufahrt Landesstraße, Mitte 2022

prov. A12 Bau-Anschlussstelle
Mitte 2022

Anpassung A12 Unterführung,
Herbst 2022



Herstellung Ersatzstraße, Anfang 2022

Ökomaßnahmen, Sommer 2021

Rodung temporär, Ende 2021

Rohbaustollen



Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ **Ombudsperson**
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

Ombudsperson

- ❖ Anliegen zum Bahnausbau können ab sofort auch mit dem von der ÖBB beauftragten Ombudsmann, Herrn DI Michael Saischek, besprochen werden.
- ❖ Tel.-Nr.: 0664 967 4900
- ❖ E-Mail: ombud.brennernordzulauf@oebb.at



Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ **Abschluss und Termine**
- ❖ Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)

12. Regionalforum

- ❖ Terminvorschlag für das nächste Regionalforum:
Dienstag 27.09.2022, 17 Uhr, Berger-Logistik Wörgl

Regionalforum

Tagesordnung 11. Besprechung

- ❖ Begrüßung und Protokoll
- ❖ Hauptprojekt Schaftenau – Knoten Radfeld
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Planungsstand Detailgenehmigungsverfahren
 - ❖ Abstimmung Hochwasserschutz Unteres Unterinntal
 - ❖ Baustellenzufahrt Wörgl West
 - ❖ Nächste Schritte
- ❖ Rohbaustollen Angath
 - ❖ Stand des Behördenverfahrens
 - ❖ Beginn der Bauarbeiten
 - ❖ Ombudsperson
- ❖ Abschluss und Termine
- ❖ **Besuch Erlebnisbahnsteig Wörgl (optional)**

Information Erlebnisbahnsteig Wörgl

- ❖ Im Hauptbahnhof Wörgl
- ❖ Ausstellung täglich 7.00 – 19.00 Uhr geöffnet
- ❖ Projektinfo zu Schaftenau – Knoten Radfeld



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

BRENNER-NORDZULAUF